

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 43

Artikel: Sven Hedin sucht die "Seidenstrasse"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755508>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

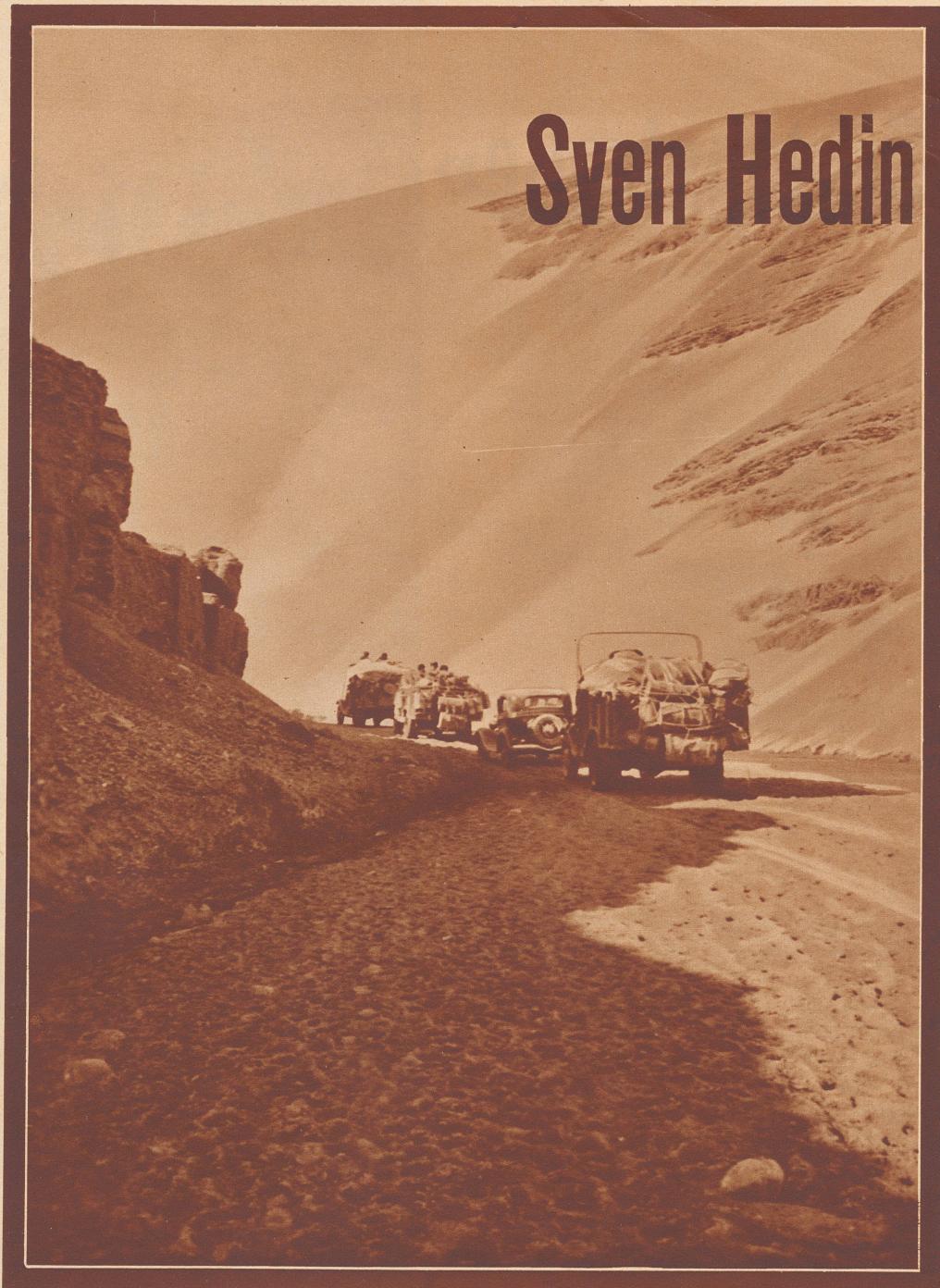
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sven Hedin

sucht...

Bilder von der letzten, acht Jahre dauernden Expedition des großen schwedischen Forschers in Zentralasien

Autokarawane der letzten großen Expedition Sven Hedins auf der Fahrt in der Nähe von Urumtschi, der Hauptstadt der westlichsten chinesischen Provinz Hsin-Tschian. Es ist nicht eine Straße, sondern das ausgetrocknete Sandbett eines Flusses, das da der Karawane als Verkehrsspuren dient. Wo solche ausgetrocknete Flussläufe zum Vordringen ins Unbekannte benutzt werden konnten, kam die Expedition relativ rasch vorwärts. Nur allzuoft aber waren die Flüsse eben voll Wasser, dann kamen als Reisemittel nur Boote, Floße und Kamelle in Frage.

Das war im Jahre 1885, als der heute weltberühmte Forscher Sven Hedin als Zwanzigjähriger zum erstenmal hinauszog in die Welt. Persien war das erste asiatische Land, das er kennengelernt. Seither sind 50 Jahre vergangen, in welchem Zeitraum Sven Hedin in fünf großen Reisen das Pamirhochland, Tibet, das Tarimbecken, die Wüste Gobi, den Transhimalaja so gründlich erforschte, wie niemand vor ihm. Schon als Zweifunddreißigjähriger hatte er nach der Rückkehr von seinen Expeditionen durch das Pamirplateau und die Wüste Takla Makan Weltruhm errungen. Das war im Jahre 1897. Genau 30 Jahre später, im Mai 1927, zog der Forscher zu einer neuen großen Reise aus. Sie dauerte acht Jahre und war die gewaltigste Forschungsexpedition, die seit Alexander von Humboldts Zeiten die Welt

je gesehen hatte. Man bedenke: mit 300 Kamelen brach die Riesenkarawane vom Eisenbahnhakenpunkt Paoto in die endlose Weite der Wüste Gobi auf. In früheren Jahren und Jahrzehnten war Sven Hedin immer allein oder mit wenigen eingeborenen Begleitern auf seinen Forschungsfahrten gewesen. Auf dieser letzten Expedition war er ein Feldherr, der Führer eines Heerzuges, bunt, mächtig und schwer. 28 Wissenschaftler: Schweden, Deutsche, Chinesen, ein Däne und ein Russe waren seine Mitarbeiter. Alle Zweige moderner Forschung waren vertreten: Geographen, Geologen, Botaniker, Zoologen, Mediziner, Astrologen, Meteorologen, Archäologen, Philologen. Eine Universität auf Reisen war an der Arbeit. Ein babylonisches Sprachengewirr schwirrte im Lager umher; schwedisch, deutsch, englisch, dänisch,

chinesisch, russisch und mongolisch wurde gesprochen. Der Verlauf der ganzen Reise war ein gigantischer Kampf mit eisiger Winterkälte und furchtbarer Wüstenhitze, mit Hunger, Durst und Krankheit, mit Räubern und plündernden Soldaten, ein Kampf mit riesenhaftem unerforschtem Gebiet. Ein längerer Zeitschnitt dieses achtjährigen Kampfes war der Lösung einer bedeutungsvollen, rein praktischen Aufgabe gewidmet: der Wiederentdeckung der uralten chinesischen «Seidenstraße».

Schon vor Beginn unserer christlichen Zeitrechnung und in den ersten Jahrhunderten danach, als im «Reich der Mitte» die mächtige Han-Dynastie herrschte, stand China durch eine feste Straße mit den Ländern des Mittelmeeres in ständiger Verbindung. Eine Karawanen-

... die «Seidenstraße»



Floßfahrt auf dem Kum-darja im Lop-nor-Gebiet. Auf mehreren solchen Flößen reiste die Expedition lange Zeit auf dem ruhigen Wasser. Jeder Flöß war von zwei Führern begleitet und angetrieben. Hier sehen wir den Forscher bei der Arbeit an einem improvisierten Pult. Hinter ihm die nördlichen Reiseumstellen. Zwei Schäfer gegen die heiße Sonne hat er eine Strohmatte unter einer Felswand aufgestellt. Sie gespannen. Tief schlafen gegen die heiße Sonne hat er eine Strohmatte unter einer Felswand aufgestellt. Sie gespannen. Tief schlafen gegen die heiße Sonne hat er eine Strohmatte unter einer Felswand aufgestellt. Abends wird an einer guten Uferstelle halbgestoppt und das Zelt aufgeschlagen. Das hört sich alles ganz schön und harmlos an. Bestimmt gehörte diese Floßfahrt auf dem entzückenden Kum-darja zu den angenehmsten Erlebnissen dieser Expedition.



Rechts: Phantastische, faszinierende Landschaftsfotografie. Es zeigt einen Flusslauf, der der Sven-Hedin-Expedition ausging. Links unten im trockenen Flussbett stehen die Autonomie der Expedition, daneben sind die Zelte aufgebaut. Die Forscher blieben hier drei Tage zu meteorologischen Beobachtungen, geologischen Untersuchungen und Höhenmessungen. Auf viele hundert Kilometer Weite ändert sich das Landschaftsbild nicht. Nichts als gelbe, ausgewaschene und ausgedörrte Gebirgszüge, die zuweilen bis 5000 Meter Höhe erreichen, sind zu finden. Entlang und entstellbar am Fluss gibt es eine ganz spezielle Vegetation, das sogenannte pflanzliche Leben in der Gegend. Heftige Regengüsse befördern Riesenmengen Schwemmsand von den Abhängen des Flussbetts und von da weiter hinab in das Tarimbecken. Dort befindet sich der von Sven Hedin in den Jahren 1899-1902 entdeckte See Lop-nor, der infolge des ewigen Sandzuflusses fortwährend seine Lage verändert.



strasse führte vom Hoanghostrom quer durch die Wüste Gobi, durch Osturkestan, Afghanistan und Persien über Bagdad und Aleppo (Syrien) zum römischen Wahl- und phönizischen Seidenmarkt. Sie deckten die vornehmsten Damen in der Kaiserstadt am Tiberfluß. Bis in das Mittelalter hinein blieb diese wichtige Straße in Benutzung; später verlor sie, der Seeweg erwies sich im Konkurrenzkampf als stärker.

Heute hat die Nankingregierung Chinas wieder ein Interesse am Ausbau der «Seidenstraße» des Alterstums. Keinen Würdigeren konnte sie die schwierige Aufgabe übertragen, die Straße zu erforschen und wenn möglich zu vermessen, als Sven Hedin. Der unermüdliche Neunundsechzigjährige übernahm

von der chinesischen Regierung den Auftrag. Als er am 19. Februar 1935 ins achte Jahrzehnt seines Lebens einztrat, hatte er die urale «Seidenstraße» nicht nur gefunden, sondern auch erforscht und vermessen und damit ein Problem gelöst, dessen praktische verkehrspolitische Bedeutung erst in kommenden Zeiten ganz überschien und gewürdigt werden kann. Vor sechs Monaten ist Sven Hedin von dieser letzten großen Asienreise nach Europa zurückgekehrt. Er brachte eine unerhörte Ausbeute an Landkarten, Photos, Tagbüchern, Zeichnungen, meteorologischen Messungen, neuen Gesetzen über Zirkulation der Atmosphäre, dazu Riesensammlungen botanischer, zoologischer und archäologischer Raritäten heim und hat damit unser Wissen um mancherlei Menschen und Vorgänge in Natur und Kultur der Vergangenheit und Gegenwart um ein schönes Stück bereichert.

Links:
Die Familie eines reichen mongolischen Stammesfürsten aus der Gegend von Hami.



Die 300 Kamme der Sven Hedin-Expedition in der verschneiten Wüste Gobi.